

Noch kein Urheberrechtsschutz deutscher Werke in Rußland. — Eine Berliner Zeitung brachte kürzlich eine Mitteilung aus Moskau, nach welcher die Verhandlungen Rußlands mit Deutschland über neue Urheberrechtsschutzverträge dem Abschluß nahe seien. Diese Nachricht trifft nicht zu. Derartige Verhandlungen sind allerdings in dem im Oktober 1925 in Moskau abgeschlossenen Abkommen über den gewerblichen Rechtsschutz ausdrücklich vorgesehen und es sind der Sowjetregierung als Unterlage für diese Verhandlungen auch deutsche Vorschläge übermittelt worden. Eine schriftliche Stellungnahme der Sowjetregierung dazu steht jedoch noch aus. Erst wenn sie vorliegt, werden sich Zeitpunkt und Ausichten der Verhandlungen übersehen lassen, auf deren baldigen Beginn deutscherseits Wert gelegt wird.

Die Internationale Buchkunst-Ausstellung Leipzig teilt mit, daß wegen des früheren Einbruchs der Dunkelheit die Öffnungszeit um eine Stunde früher gelegt wurde. Die Ausstellung ist bis zum Schluß (2. Oktober) nunmehr täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Autoren-Abende der Waldow'schen Buchhandlung in Frankfurt a. O. — Für das Winterhalbjahr 1927/28 sind 5 Abende vorgesehen, und zwar werden sprechen am 10. Oktober Ludwig Finkel, am 7. November Frank Thiel, am 9. Januar Agnes Miegel, am 6. Februar Reinhold Kraun und am 5. März Rudolf Presber. Die Abende finden in der Aula des Friedrichsgymnasiums statt. Der Eintrittspreis für alle 5 Abende beträgt nur M. 10.— bzw. M. 7.50.

Die »Ausstellungsbuchhandlung München« ist ein vor mehreren Jahren von etwa 30 Münchener Verlegern und Sortimentern gegründetes Buchhandelsunternehmen. Zweck dieser Firma ist, bei Ausstellungen und ähnlichen Anlässen den Verkauf oder auch nur das Ausstellen der jeweiligen einschlägigen Literatur (Bücher und Zeitschriften) durchzuführen. Zum zweiten Male ist in diesem Jahre anlässlich der Ausstellung München 1927 »Das Bayerische Handwerk« die Ausstellungsbuchhandlung in Erscheinung getreten. In der Halle I, der Haupthalle, dicht neben der »Goldenen Stadt«, dem Hauptziehungspunkt der gesamten Ausstellung, hat die Buchhandlung einen Verkaufsraum von etwa 80 qm. Die Einrichtung des Raumes besorgte nach Angabe der Geschäftsführung der Buchhandlung Herr Architekt Grünzweig-München im Auftrage der Ausstellungs-Bauleitung (Oberstudiendirektor Architekt Wiederanders).

Für die etwa 70 verschiedenen handwerklichen Berufe liegt die Fachliteratur übersichtlich geordnet auf. Auf eigenen Regalen die vielen Fachzeitschriften. Rette und bequeme Sitzgelegenheiten laden zum längeren Verweilen ein. Zur Unterstützung dieser zentralen Verkaufsstelle weisen Plakate in einzelnen handwerklichen Abteilungen auf die Buchverkaufsausstellung hin. In verschiedenen Ständen der einzelnen Hallen sind außerdem Fachbücher mit kurzem Hinweis auf die Verkaufsstelle aufgelegt, ebenso an manchen Stellen Probenummern von Zeitschriften zur Gratisverteilung an Interessenten. In der Verkaufsabteilung hat der van Blot-Verlag, München, seinen Bilderverlag ausgestellt: Reproduktionen handwerklicher Darstellungen nach alten Kupferstichen. Die gerahmten Bilder an den Wänden sowie die übersichtlich geordneten losen Drucksachen geben den Fachbüchern eine geschmackvolle und sinngemäße Umrahmung.

Die Einrichtung einer solchen Fachbuchhandlung, wie sie hier besprochen wird, ist eine selten langwierige und schwierige Aufgabe. Abgesehen von der Tatsache, daß es sich um die vollständige Neueinrichtung eines regelrechten Sortimentbetriebs handelt, ist die Beschaffung der hier notwendig gewordenen Literatur eine sehr undankbare Aufgabe gewesen. Im Spätherbst vorigen Jahres begannen bereits die vorbereitenden Arbeiten, die Verhandlungen mit der Ausstellungsleitung wegen des Alleinverkaufsrechts, der Pachtsumme und all den Dingen, die für die spätere Entwicklung eine wichtige Voraussetzung waren. Wo aber die Literatur herfinden? Es sollten und durften vereinbarungsgemäß nur Fachbücher ausgestellt werden, also Literatur von und über das Handwerk, bei etwa 70 verschiedenen Berufen. Das Nächstliegende und Übliche wurde auch hier versucht. In einer halbseitigen Anzeige im Börsenblatt wurde der in Frage stehende Verlag aufgefordert und gebeten, Verlagsverzeichnisse der Werke einzusenden, die für eine handwerkliche Fachbuchhandlung in Frage kommen. Der Erfolg davon waren etwa 5—8 Verlagsangebote und diese zum Teil nicht geeignet. Bei früherer Gelegenheit und selbst wiederholter Anzeige mußte leider die gleiche Erfahrung gemacht werden. Es sei deshalb gestattet, auf diese betrüblichen Umstände besonders hinzuweisen, auf das absolute Versagen des einschlägigen Verlags und die völlige Nichtbeachtung solcher Anzeigen. Es mußte jetzt auf anderem Wege versucht werden, die vorhandene einschlägige Literatur zu erfassen und erst einmal bibliographisch festzulegen. Hierbei sei der Firma Boysen & Raasch in Hamburg vielfach ge-

danke für die unaufgeforderte Übersendung des von dieser Firma herausgegebenen »Spezialkatalogs für das Handwerk«. Um vor allen Dingen aber auch diejenige Literatur zu bekommen, die in Handwerkskreisen besonders geschätzt ist, wurde mit Unterstützung der Ausstellungsleitung ein Rundschreiben an sämtliche Berufsinnungen erlassen mit der Bitte um Bekanntgabe aller derjenigen Bücher und Zeitschriften, die nach Ansicht der Innungen in der Fachbuchhandlung nicht fehlen dürften. Wenn später das auf diese und noch manch andere Weise zusammengestellte Material nicht vollständig zur Ausstellung und zum Verkauf kommen konnte, so lag es meistens daran, daß die betreffenden Verlage, die teilweise dem Buchhandel gar nicht angeschlossen sind, die erbetene Beteiligung ablehnten. Trotzdem die Geschäftsführung der Ausstellungsbuchhandlung schon im voraus mit dieser letztgenannten Möglichkeit rechnete, hielt sie es für ihre wichtigste Aufgabe, bei der Einrichtung der Buchhandlung die größtmögliche Vollständigkeit der Literatur herbeizuführen.

Ob nun die angewandte Arbeit und die Durchführung der Buch-Verkaufsstelle sich geschäftlich lohnt, kann erst nach Schluß der Ausstellung gesagt werden. Das eine steht aber heute schon fest: daß ein allenfallsiger Gewinn in keinem Verhältnis steht zu den Bemühungen, die nötig sind, um eine solche Buchhandlung, die zudem nur 5—6 Monate besteht, einzurichten, zu unterhalten und mehr oder weniger reibungslos bis zum Schluß durchzuführen. Im ganzen gesehen wird die Gewinn- und Verlustmöglichkeit sich hier ähnlich verhalten wie bei anderen derartigen Gelegenheiten. Große Verdienstaussichten bestehen wohl in keinem aller vorgenommenen Versuche. Da drängt sich dann logischerweise die Frage auf, ob der Buchhandel Risiken, Sorgen und Mühen auf sich nehmen soll, die in den meisten Fällen noch Verluste mit sich führen. Diese Frage verneinen hieße die Notwendigkeit verkennen, allgemeingültige und besonders in die Breite wirkende Buchpropaganda zu machen, überall da, wo nur eben Möglichkeiten dazu bestehen. Bemühen sich doch auch andere Verufe, in teils viel stärkerem Ausmaße, das Interesse der Verbraucher gerade auf ihre Artikel und Leistungen stets und immer wieder hinzuweisen. Es sollte deshalb niemals unterlassen werden, besonders auch bei Ausstellungen, zu versuchen, eine einschlägige Buchhandlung anzugliedern. Stoßen die Verbraucher gerade auch bei solchen Gelegenheiten immer wieder auf das Buch, so besteht kein Zweifel, daß daraus mancherlei Anregungen entstehen, die dem Buche alte und auch neue Freunde wieder zuführen. Ist erst einmal das Interesse wieder geweckt, so folgen daraus später Käufe zum Nutzen des Gesamtbuchhandels. Wenn der unternehmende Ortsverein auch nicht selbst in jedem Falle den Nutzen in klingender Münze mit nach Hause tragen kann, so darf er doch überzeugt sein davon, daß er im Dienst der allgemeinen Buchwerbung einen wertvollen Beitrag geleistet hat. Also, nicht aufhören mit Ausstellungsbuchhandlungen und ähnlichen Unternehmungen, sondern nach Mitteln und Wegen fahnden, um noch mehr als bisher neben den anderen Berufszweigen unsere Ware, das Buch, zu zeigen, um es mit der breiten Verbrauchermasse in Berührung zu bringen.

Hanns Severing.

Kunstaussstellungen. — Das Kunsthaus Julius Brauer in Altenburg/Thür. zeigt im September eine Sonder-Ausstellung des bekannten Pferdmalers Völkering-Dresden. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß die prachtvolle barocke Fassade des Hauses soeben von Künstlerhand wieder hergestellt wurde.

Auf der Septemberausstellung des Sturm in Berlin W 9, Potsdamer Str. 134a, werden Klebbilder von Max Malpricht gezeigt, ferner Sturmgemalteschau. Die Ausstellung ist täglich von 10—6 Uhr, Sonntags von 11—2 geöffnet.

Die Galerie Neumann & Rierendorf in Berlin W 35, Lüchowstraße 32, eröffnet am 24. September, nachmittags 5 Uhr, eine Ausstellung neuer italienischer Kunst. Es handelt sich um die unter der Bezeichnung »Novecento Italiano« bekannte Zusammenstellung, die einen Überblick über die interessantesten italienischen Maler der Gegenwart gibt und zuerst in Mailand gezeigt wurde. Die Eröffnung findet in Gegenwart des italienischen Gesandten statt.

Die Galerie Neue Kunst Fides in Dresden-A., Struvestr. 6, bereitet eine umfassende Ausstellung der Aquarelle, Gouachen, Unterglasbilder und Zeichnungen von Franz Marc vor, die Anfang Oktober eröffnet wird. Zum erstenmal wird dabei diese wichtige Seite von Marcs künstlerischem Schaffen repräsentativ gezeigt werden durch die Vereinigung sämtlicher Werke aus dem Nachlaß sowie aus Museums- und Privatbesitz (darunter auch die berühmten Aquarell-Postkarten an Else Lasler-Schüler aus dem Kronprinzenpalais, Berlin).

Das Münchner Graphische Kabinett (Leitung G. Franke) am Wittelsbacher Palais bereitet für Oktober eine umfassende Ausstellung des in Deutschland noch kaum bekannten graphischen Oeuvre von Odilon Redon (1840—1916) vor. Diese Veran-